

---

---

***Wenn am Freitag der Freundeskreis des Hans-Furler-Gymnasium seinen 25. Geburtstag feiert, dann gibt es zum Auftakt auch ein kulturelles „Highlight“. Heinz Schultz-Koernig, der fast 30 Jahre als Kunsterzieher am HFG gewirkt hat, zeigt in der Schulgalerie Ausschnitte aus seinem künstlerischen Werk aus dieser Zeit. Er sagt von sich selber: „Ich bin ein Beobachter der Gegenwart.“***



Foto: Rainer Braxmaier

Seine Werke bewahrt er gerne in Obstkisten auf, die auch noch seinen Namen tragen. Der Oberkircher Künstler Heinz Schultz-Koernig liebt die feinen Nuancen des Humors. Bald sind viele seiner Werke in der Schulgalerie des Hans-Furler-Gymnasiums zu sehen.

Oberkirch(brx) Dass die Schulgalerie des HFG zum Jubiläum des Freundeskreises wieder aktiv wird, geschieht nicht ganz zufällig. Denn die Geschichte dieser Einrichtung ist eng mit der Geschichte des Freundeskreises verbunden. In den achtziger Jahren fanden am HFG zahlreiche Kunstausstellungen mit zum Teil heute sehr prominenten Künstlern statt, die oft auch mit den Schülern gearbeitet haben. Immer bestritt der HFG-Freundeskreis den „festlichen Teil“. Die Ausstellungen selbst wurden von den Kunsterziehern zum Nulltarif organisiert. Die Stadt Oberkirch übernahm die Kosten für die Versicherung.

Durch zeitweisen Wechsel bei den Kunstlehrern entstand in den Neunziger Jahren eine längere Pause dieser einmaligen Einrichtung, die aber mit dem für Ausstellungen gut gerüsteten Neubau des „Forums am HFG“ eine neue Herausforderung fand. Zur Einweihung und zum Schuljubiläum im vergangenen Jahr gab es eine Gruppenausstellung mit ehemaligen Schülern, die heute als Künstler zum Teil großer Erfolge feiern. Nun ist das „Lebenswerk“ von Heinz Schultz-Koernig Ausstellungsgegenstand.

Der im Rheinland aufgewachsene Künstler fand nach dem Studium an der Karlsruher Akademie in Oberkirch eine neue Heimat. Von 1972 bis 2001 unterrichtete er Generationen von Gymnasiasten. Sein gutmütiges Wesen ist denen ebenso in angenehmer Erinnerung geblieben, wie die feine Ironie in seiner Rhetorik. Die ist auch bestimmendes Merkmal seiner künstlerischen Arbeit, ebenso wie die Vielfalt an Techniken und Stilen, die Heinz-Schultz-Koernig ganz gegen den Trend pflegt. Er ist ein begabter Zeichner, ohne die Malerei zu vernachlässigen, und er beherrscht auch die druckgrafischen Techniken. Heinz Schultz-Koernigs Spezialität ist der Linolschnitt – im Jahre 1988 gewann er damit den renommierten Kunstpreis Eisenturm in Mainz.

Ein Besuch im großen Atelier des Künstlers zeigt ihn als manischen Sammler, jemand, der überall die Augen offen hält und die Schönheit an Dingen entdeckt, die andere wegwerfen.

Legendär ist seine Sammlung von Bierdosen aus der ganzen Welt, die Heinz Schultz-Koernig aber inzwischen abgeschlossen hat. Dieses inständige Sammeln ist auch Grundlage seiner künstlerischen Arbeit. Schelmisch sagt er: „Wenn ich einen Blumenstrauß malen will, gehe ich nicht zum Blumenladen sondern ins Internet und tippe „flowers“ ein. Da habe ich eine größere Auswahl.“ Aus vielen solcher Fundstücken konstruiert der Künstler seine Zeichnungen und Linoldrucke ebenso, wie die in den jüngsten Jahren wieder mehr gepflegte großformatige Malerei. „Ich bin ein Beobachter der Gegenwart“, resümiert Heinz Schultz-Koernig.

Heinz Schultz-Koernigs Ausstellung in der Schulgalerie des HFG wird etwa 40 Arbeiten umfassen, darunter als „Schmankerl“ für die Schüler auch einige Arbeiten aus der Jugendzeit. Die Eröffnung findet zum Auftakt des Festaktes zum Jubiläum des HFG-Freundeskreises statt. Schultz-Koernigs Ateliernachbar Werner Schmidt wird in das Werk des Künstlers einführen. Danach ist die Schau im Forum des HFG bis zum 14. Dezember nicht nur den Schülern des Hans-Furler-Gymnasiums, sondern jedermann zugänglich.

---

Text: Rainer Braxmaier, Bearbeitung: Y.Reber

---

[nach oben](#)

[zurück](#)